

## K.G.B. steht für Klein-Geld-Band

### Kein Grund zur Beruhigung: Ein Interview mit Bandgründer Hannes Koerber und (Ex-)Kollegen über Haft auf Tour sowie Höhen und Tiefen ihrer Geschichte

TÜBINGEN. Am Samstag standen im Sudhaus Musiker aus einem Vierteljahrhundert Tübinger Punkrock-Bandgeschichte auf der Bühne. Der einzige Dauer-K.G.B.ler Hannes Koerber hatte Leute aus allen wechselnden Besetzungen zusammengetrommelt. Die reisten aus ganz Deutschland und den USA an. Nach einem Konzert vor 250 Leuten zwischen 15 und 60 und einer durchfeierten Nacht sprachen fünf mit dem TAGBLATT.



Die Geschichte des K.G.B. ist eine Geschichte von Trennungen – und Freundschaften. Waren (oder sind) ein Teil der Band und verstehen sich auch sonst prächtig: (von links nach rechts) Votzer, Hannes, Tufty, Wette und Fabe.  
Bild: Bleeser

(Am Tisch im Hinterhof des Stern sitzen das Band-Urgestein Hannes Koerber, 49, der eigens aus den USA angereiste David „Tufty“ Clough, 49, Jamclub-Macher Ralf „Wette“ Wettemann, 41, Neuzugang und Bassler Fabian „Fabe“ Schaller, 26 und aus Hamburg Ex-Schlagzeuger Votzer, 43 – ein guter Querschnitt durch die Band-Generationen.)

**TAGBLATT:** Seid ihr zufrieden mit dem Konzert gestern Abend? Das war ja wie ein Klassentreffen...

**Hannes:** Ja! Nächste Frage.

**Wette:** Was ich schön fand: Die Organisation war ja wirklich nicht gerade einfach, aber als die Leute dann auf der Bühne standen war alles wie aus einem Guss.

**Votzer:** Familiär, sacht man da!

**Fabe:** Ja. Und es war beeindruckend. Da kommt der Uli (heute Betreiber des „Wild at Heart“ in Berlin) morgens an, geht abends auf die Bühne und zockt die Songs runter wie nix.

**Votzer:** Manche Stücke kannte ich gar nicht. Bonanza, zum Beispiel.

**Hannes:** Das war unsere erste Platte. Das war ja witzig, gestern mit der Ururur-Besetzung. War ich froh, als das über die Bühne gewackelt war dann.

**Wette:** Das war echt charmant. Die haben sich ja fast in die Hosen gemacht vorher und das dann aber echt gut runtergezogen.

**Fabe:** Da haben die Leute hinterher gesagt: Das ist Punk!

**Was hat denn, außer Dir, Hannes, dafür gesorgt, dass es die Band immer noch gibt?**

**Hannes:** Nix! (lacht).

**Wette:** Mich beeindruckt am Hannes, dass er es immer wieder schafft neue, motivierte Bands um sich zu scharen. Die waren alle besonders.

**Votzer:** Da war keine Flachflöte dabei!

**Zwischenzeitlich gab es aber ja immer wieder Phasen, wo Du, Hannes, allein warst. Heisst K.G.B. auch „Koerber Geht Baden“?**

**Hannes:** Also, dafür find' ich das Kürzel K.G.B. zu schön, um sowas Dummes draus zu machen. Ich beneide natürlich die Stones und die Toten Hosen, die seit ewigen Zeiten zusammenspielen. Es nervt schon, immer neue Leute in die Klassiker einzulernen, aber wenn du bei K.G.B. spielst, dann musst du eben „Einmal rund um die Sonne“ spielen können. Aber das TAGBLATT hat mal geschrieben, wir seien unkaputtbar.

**Tufty:** Das wär ein guter Titel für einen Song: „Unkaputtbar.“

**Für Hannes ist K.G.B. bis heute ja ein lebenslanges Projekt. Was bleibt bei den anderen aus ihrer Zeit mit der Band?**

**Tufty:** Hmm. Gute Freunde, eine gute Zeit, schöne Erinnerungen.

**Wette:** Für mich war's total prägend. Ich war fünf Jahre bei der Band und es war mit ein Grund, mich weiter mit Musik zu beschäftigen, beruflich und mit anderen Bands. Da ging's nicht um die Kohle, die kann man da halt leider nicht machen.

**Tufty:** K.G.B. steht für Klein-Geld-Band.

**Fabe:** Für mich ist es eine riesige Ehre, dass ich jetzt dabei sein kann. Ich hab' die Band das erste mal mit 15 gesehen, das waren halt schon Helden für mich.

**Votzer:** Großartige Freundschaften! Unsere Band, Torpedo Moskau, und K.G.B. waren gemeinsam auf Tour in Italien und haben sich da beide aufgelöst. Ich stieg als K.G.B.-Drummer ein und bin immer 800 Kilometer von Hamburg nach Tübingen zum Proben gefahren – da musst du echt verrückt sein.

**Hättet ihr mal gedacht, dass ein K.G.B.-Konzert umgerechnet 24 Mark Eintritt kosten würde? Ist das noch Punkrock?**

**Wette:** Es ist schwierig. Ich musste den Hannes überzeugen, dass der Abend bei den Fixkosten in Tübingen Minimum zehn Eurokosten muss. Da kommen Leute aus der ganzen BRD, aus den USA, da ist vier Stunden Musikprogramm. Eigentlich könnten die Leute auch mal 'n Zwanni hinlegen, am Wochenende hauen die sich das in der Kneipe auch an Getränken rein.

**Tufty:** Was zahlen die Leute für Motörhead? 40 Euro! Da ist das doch billig.

**Eure beste und eure Schlimmste Erinnerung an die K.G.B.-Zeit?**

**Votzer:** In Hamburg haben wir in unserem Garten zum Geburtstag meiner Frau fünf Tage durchgefeiert, da kam K.G.B. zu Besuch. Das Beste ist, dass man sich immer wieder trifft und denkt, der ist grad' gestern aus der Tür gegangen.

**Hannes:** Als wir gerade das Material für eine Platte zusammen hatten, eine Europa-Tour hinter uns und die Band platzte, war einer der schlimmsten Momente. Dann hatte ich Tufty am Telefon, und er sagte, komm rüber, wir machen die Platte hier. Zwei Tage später saß ich im Flieger, das war mit das Schönste.

**Wette:** Es gab viele Highlights. Vor allem das Touren, nach England, und in den USA mit den Toxic Reasons.

**Tufty:** In Bilbao mussten wir unseren T-Shirt-Stand mit Mikro-Ständern gegen bedrohte Kids verteidigen, die versuchten ihn zu stürmen. Und in England kontrollierte die Polizei nachts den Tour-Bus. Wir hatten einen Trumper dabei, und der hatte eine geklaute Pistole dabei. Wir Amerikaner waren echt besorgt wegen unserer Papiere. Sie schlossen uns in einen Raum ein, in dem die Kamera für die

Polizei-Fotos waren. Die anderen knipsten den ganzen Film voll alberner Fotos. Die haben die Cops dann wohl später gefunden. Sie ließen uns laufen. Einer der Polizisten sagte uns noch, der letzte Punker, den sie in Gewahrsam hatten, sei so ein Sid Vicious gewesen...

Die Fragen stellte Jonas Bleeser.

Text: tagblatt online  
Online-Redaktion: tagblatt online